

Ukrainischer Mineralien-Deal als Metapher für Trumps Außenpolitik

Entdecken Sie, wie der umstrittene Mineralien-Deal der Ukraine ein Spiegelbild von Trumps unverblümter Außenpolitik ist. Hintergründe zur geopolitischen Lage und den Auswirkungen auf Kiew.

Donald Trump ist nicht der einzige Präsident, der ein schlechtes Geschäft erkennt, wenn er es sieht. Die Weigerung von Volodymyr Zelensky, fast die Hälfte der seltenen Erden seines Landes für nur einige wenige zukünftige Zusagen zu unterschreiben, ist einer von vielen Gründen, warum Trump in Rage über seinen Amtskollegen in Kiew geraten ist.

Der Wiederaufbau der Ukraine

Der ukrainische Präsident hat klar zu verstehen gegeben, dass die Ausbeutung der wertvollen geografischen und energietechnischen Ressourcen seines Landes ein Weg sein wird, um die Wirtschaft und Städte nach dem künftigen Ende des Krieges wiederaufzubauen. Allerdings ist das Angebot von Finanzminister Scott Bessent, das von US-Vertretern als großzügiger Schritt in Richtung Wohlstand für die Ukraine gefeiert wird, in Wirklichkeit kein „Geschäft“ im klassischen Sinne.

Trumps Sichtweise zur Außenpolitik

Es gewährt jedoch Einblicke in Trumps Sicht auf die Außenpolitik und seine Wahrnehmung des Krieges, nachdem er rhetorisch zumindest die Unterstützung der Biden-Administration für die

angegriffene Partei zurückgenommen und sich hinter den Angreifer gestellt hat. Ähnlich wie in seinem Plan, alle Palästinenser aus Gaza umzusiedeln, um die USA eine „Riviera“ mit Strandresorts bauen zu lassen, scheinen Trumps Motive mehr darin verwurzelt zu sein, den bestmöglichen monetären Ertrag für die Vereinigten Staaten zu erzielen, als einen gerechten Ausweg aus einem mörderischen Konflikt zu finden, der die Welt gefährdet.

Trump spiegelt das Misstrauen unter seinen Wählerschaft gegenüber den zig Milliarden Dollar militärischer und finanzieller Hilfe wider, die die Biden-Administration der Ukraine nach der illegalen Invasion durch die Kräfte von Russlands Präsident Wladimir Putin vor drei Jahren zukommen ließ. Dies zeigt, dass Trumps transaktionale Herangehensweise einen Bruch mit den jahrzehntelang verfolgten außenpolitischen Werten der Vereinigten Staaten darstellt, einschließlich des Prinzips, dass mächtige Nationen keine kleineren angreifen sollten, was Washington in der Charta der Vereinten Nationen verankert hat.

Ein harter Druck auf die Ukraine

Der Druck, den Trump auf die Ukraine ausübt, die im Konflikt das Opfer ist, stellt auch einen harten Versuch dar, in einer Zeit der Dunkelheit von einer Nation zu profitieren. Während Putin große Teile des ukrainischen Territoriums abgetrennt hat, strebt Trump nach einem großen Teil des mineralischen Reichtums zu einem Tiefpreis. Das „Geschäft“ ähnelt eher einer Form von Erpressung, die Trump einst schon mal mit Zelensky versuchte — als er militärische Hilfe als Anreiz anbot, damit Zelensky eine Untersuchung gegen Joe Biden ankündigte, was zur ersten Amtsenthebung Trumps führte.

Frustration im Weißen Haus

Dennoch sagt das Weiße Haus, dass Zelensky keine Wahl hat, als den Pakt zu unterzeichnen, um die US-Steuerzahler für Kiews Überlebenshilfe zurückzuzahlen — auch wenn er keine

Zusicherungen enthält, dass Washington in Zukunft die Hilfe fortsetzen wird. „Präsident Trump ist offensichtlich sehr frustriert über Präsident Zelensky“, sagte der nationale Sicherheitsberater des Weißen Hauses, Mike Waltz, am Donnerstag. „Die Tatsache, dass er nicht am Tisch sitzt und nicht bereit ist, diese Gelegenheit zu nutzen, die wir angeboten haben – ich denke, irgendwann wird er zu diesem Punkt kommen, und ich hoffe, sehr schnell.“

Schockierende Kehrtwende der USA

Der Streit über das Abkommen zu den Rohstoffen kommt zu einem Zeitpunkt schwerer Verschlechterung der Beziehungen zwischen den USA und Zelensky, die durch Trumps Übernahme russischer Propaganda über den Krieg verstärkt wurden, einschließlich der falschen Behauptungen, der ukrainische Führer habe den Konflikt begonnen und sei ein Diktator. Der wahre Autokrat in dieser Situation ist Putin, der Russland seit 25 Jahren regiert, seine Gegner eingesperrt, die freie Presse unterdrückt und Scheinwahlen abhalten ließ. Und er hat den Krieg begonnen.

Die schockierende Kehrtwende der USA im Krieg vertiefte sich am Donnerstag, als die Trump-Administration mit den G7-Mitgliedern über eine gemeinsame Erklärung verhandelte, um den dritten Jahrestag der Invasion zu begehen, wobei US-Diplomaten eine Erwähnung der „russischen Aggression“ in dem Dokument ablehnten. Beamte sagten gegenüber CNN, dass andere G7-Mitglieder fürchten, Russland noch einen weiteren Sieg zu bescheren, nachdem die USA sich in den Gesprächen in Saudi-Arabien auf die Seite Putins geschlagen haben.

Trump's Motive hinterfragen

Während Trump sagt, er sei überzeugt, dass Putin den Krieg beenden und ernsthaft Friedensgespräche führen wolle, sind US- und verbündete Geheimdienste skeptischer. Drei Quellen, die mit den westlichen Geheimdiensten vertraut sind, sagten CNN,

dass Putin weiterhin darauf fixiert sei, die Ukraine entweder in Russland einzugliedern oder einen kleinen, schwachen Staat zu schaffen, der von Moskau abhängig ist. „Wenn es zu einem Waffenstillstand kommt, dann ist das nur Zeit für Putin, um sich auszuruhen und sich wieder aufzurüsten, um zurückzukommen und das zu bekommen, was er will“, sagte eine der Quellen.

Zelenskys Unmöglichkeit, das „Geschäft“ anzunehmen

Der erwähnte Rohstoff-Deal wirft nicht nur Fragen zu seinen Bedingungen auf, sondern auch zur Auffassung des Weißen Hauses über die politische Dynamik in der Ukraine. Es gibt keinen Weg, dass Zelensky oder ein anderer ukrainischer Präsident das „Geschäft“ akzeptieren könnte, einen großen Teil des geologischen Erbes seines Landes zu übergeben. Wenn er das getan hätte, wäre seine Zustimmungsrate vermutlich auf ein Minimum gefallen, was wiederum die politische Stabilität gefährden könnte, die er benötigt, um im Amt zu bleiben.

Zelensky äußerte auf der Münchener Sicherheitskonferenz, dass er einen seiner Minister nicht erlaubte, den ersten Entwurf des Rohstoff-Deals mit den Vereinigten Staaten zu unterzeichnen. „Der Vertrag ist nicht bereit, um uns oder unsere Interessen zu schützen“, sagte er den Reportern und wies darauf hin, dass er nicht erkennen könne, wie der Entwurf Sicherheitsgarantien für die Ukraine bieten könnte.

Es ist dennoch möglich, dass der erste Versuch der USA zu einem Deal den Rahmen für eine zukünftige Vereinbarung bieten könnte. Zelensky hat beispielsweise nicht ausgeschlossen, einen Vertrag abzuschließen. Aber er strebt an, die Ressourcen seines Landes zu nutzen, um die Sicherheitsgarantien zu erhalten, die die Ukraine nach einem Frieden benötigt.

Die ursprüngliche Vereinbarung über die seltenen Erden zielte darauf ab, die Vereinigten Staaten für vergangene Hilfen an

Kiew zu entschädigen und spezifizierte die natürlichen Ressourcen, die Teil des Deals auf über einem Dutzend Seiten sein würden.

Wie Waltz auf Fox News am Donnerstagmorgen sagte, sei es an der Zeit, dass die Ukraine aufhört, Trump „schlecht zu machen“, angesichts all dessen, was er und die Vereinigten Staaten für das Land getan haben. „Es ist inakzeptabel. Sie müssen sich zusammenreißen und den Deal unterzeichnen“, sagte er.

Während die Sprache der Ukraine in den letzten Tagen scharf war — Zelensky beschuldigte den US-Präsidenten, in einem „Desinformationsraum“ zu leben — folgte der größte Teil der erhobenen Rhetorik den falschen Behauptungen und Anschuldigungen Trumps.

Für die Ukrainer ist die Wendung von Trump gegen die Ukraine eine politische Frage, die über Leben und Tod entscheidet. „Die Ukrainer haben das Gefühl, dass sie die einzigen Erwachsenen im Raum sind“, sagte Sasha Dovzhyk, Direktorin des Instituts für Dokumentation und Austausch. „Was wir derzeit in den Nachrichten sehen, sind Wutausbrüche von jemandem, den wir als Weltführer betrachteten, während die Ukrainer im Grunde genommen mit dem Abbau der Weltordnung konfrontiert sind.“

Sie fügte hinzu: „Wir sind nicht neu in diesem Kampf; das einzige Neue ist, dass wir derzeit Aggression und Fehlinformation von einer anderen Seite konfrontieren — die Seite unseres großen Verbündeten, der Vereinigten Staaten von Amerika.“

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at